

Dom Blick

OBERPFARR- UND DOMKIRCHE ZU BERLIN · MAI – JUNI 2021

Neuer Blick
auf alte Säрге

BERLINER  DOM

Jesus Christus spricht:

Die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und sind Leben.

Johannes 6, 63

Hoffnung auf die wiederkehrende Fülle des Lebens

Das Osterfest liegt hinter uns. Trotz Pandemie (oder gerade aufgrund der Pandemie?) waren es gottesdienstlich intensive Tage am Berliner Dom. Obwohl wir mit kleiner Gemeinde vor Ort – wenn auch mit großer digitaler Gemeinde – gefeiert haben, war die konzentrierte Atmosphäre deutlich spürbar. So, als wäre uns gerade vor dem Hintergrund der Pandemie und ihrer Todeswirklichkeit die zentrale Bedeutung von Passion und Ostern noch einmal besonders deutlich vor Augen getreten. So scheint mir auch das öffentliche Interesse an der Frage, ob der christliche Glaube der manchmal bedrückenden Realität etwas entgegensetzen kann, gestiegen zu sein. Auch unsere kirchenfernen Zeitgenossen spüren: Es bedeutet eben doch etwas, ob man an einem Grab das Wort des Lebens sprechen kann, oder ob man den Tod als die letzte Realität anerkennt. Es lebt sich

doch anders, wenn man die Hoffnung im Herzen trägt, dass das Leben stärker ist als der Tod.

Wir erleben gerade die dritte Welle der Pandemie. Es ist noch nicht entschieden, wie sich die Dinge weiterentwickeln werden. Der öffentliche und politische Streit darüber, welche Entscheidungen denn die richtigen sind, eskaliert und verwirrt zuweilen – und das alles vor dem Hintergrund einer mit Händen zu greifenden Coronamüdigkeit – trotz des erwachenden Frühlings. Gerade deshalb bleiben das Osterfest und die kommenden österlichen Wochen für uns so wichtig. Denn in ihnen kann sich ereignen, was Jesus im Johannesevangelium seinen Jüngern zugesprochen hat: »Die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und sind Leben.« Darum geht es auch unter schwierigen Bedingungen »Geist



und Leben« in uns wachzuhalten und anderen Menschen zu bezeugen. Gerade in den nächsten Wochen, die sicher noch viel Kraft und Geduld erfordern, käme es darauf an, dass wir uns gegenseitig auf geistvolle und kreative Art Lebensmut zusprechen, uns unsere Verbundenheit »im Geist« versichern, uns an die Hoffnung auf die wiederkehrende Fülle des Lebens erinnern. Es gilt eben »Geist und Leben« zu Wort kommen zulassen, damit nicht Frustration, Missmut und Angst allein das Wort in uns und unter uns ergreifen können.

Nun gehen wir auf Himmelfahrt und Pfingsten zu. Im Grunde sind das von Os-

tern her abgeleitete Feste. Sie stellen uns vor Augen, dass sich die Lebensmacht des Auferstandenen in den Himmel und in unsere Herzen hinein ausbreiten will und soll. Es wäre schön, wenn wir die Intensität des diesjährigen Osterfestes mit in diese Festwochen nehmen würden, damit das Wort aus Geist und Leben uns auch wirklich erreichen kann, zur Ehre Gottes, aber auch zum Wohl der Menschen!

Einen schönen Mai und Juni wünscht Ihnen

Thomas C. Müller

Ihr Domprediger Thomas C. Müller

**Sehr geehrte Glieder der Domgemeinde,
liebe Schwestern und Brüder,**

für die wunderbar festlichen Gottesdienste in der Karwoche und über Ostern haben wir viel Zuspruch erfahren. Oft stammte dieser von Menschen, die weit entfernt wohnen und in dieser Pandemiezeit über die Bildschirme den Weg zu uns gefunden haben. Dafür möchte ich mich im Namen des Domkirchenkollegiums ausdrücklich bei den Dompredigern und der Dompredigerin Dr. Zimmermann bedanken, für deren Predigten wir auch von außerhalb sehr viel Anerkennung erhalten haben.

Zu befassen hatten wir uns in der 364. Sitzung des Domkirchenkollegiums besonders mit der Frage, welche Rolle die Glaubensbildung spielen kann und soll, da Domprediger Müller uns zur Jahresmitte verlässt. Zunächst

haben sich Dompredigerin Dr. Zimmermann und Domprediger Kösling bereit erklärt, für die Dauer der Pandemie die Gottesdienste von Herrn Müller zu übernehmen. Für den Kurs Christliche Spiritualität scheint sich eine Nachfolge anzudeuten, ebenso für die Kurse Herzensgebet. Die Taizé-Gottesdienste werden von Frau Dr. Zimmermann weitergeführt, die bislang schon die Hälfte der Taizé-Gottesdienste leitete. Frau Dr. Zimmermann wird künftig auch Ansprechpartnerin für die Partnerschaft mit unserer Schwestergemeinde in Warschau sein. Herr Kösling wird pro Jahr einen Taufkurs anbieten. Für den Kurs der Glaubensbildung hat das Domkirchenkollegium beschlossen, eine geeignete Person außerhalb der Domgemeinschaft zu suchen, und bei Übereinkunft bezüglich der Kosten,



mit der Durchführung zu beauftragen. Wir werden Sie hier im Dom Blick über den Fortgang der Entwicklung informieren. Wir haben in der Sitzung erst wieder erfahren, welche große Rolle die Ehrenamtlichen bei der Durchführung auch dieser Angebote spielen und sind voller Dankbarkeit und in der Hoffnung, dass wir auch bei einem Neuanfang auf deren Unterstützung zählen können.

Abschließend wünsche ich Ihnen und uns, dass wir bald wieder ohne Bildschirm zusammenkommen können und wir die Kraft finden, auch die anstehende Lockdown-Periode gut zu überstehen.

Christlieb Klages



SINN.FRAGEN – WIE WEITER?

Wer wissen will, wie es weitergehen kann, sollte versuchen, Klarheit darüber zu gewinnen, wie die Lage eigentlich ist.

Was haben die Pandemie und die damit verbundenen Beschränkungen und Verbote für Auswirkungen gehabt? Was haben sie gemacht mit den Chören, die

nicht singen durften, mit der Musik, die keine Zuhörer mehr fand? Was bedeutet es für die Gottesdienste, wenn die Mehrheit der Mitfeiernden nicht mehr körperlich

THEMENWOCHE 18. – 23. MAI 2021

Dienstag, 18. Mai · 19 Uhr

»Silent Choir – Auf der Suche nach dem verlorenen Wir«

Jugendchöre und kulturelle Bildung in der Pandemie, Prof. Friederike Stahmer, Prof. Kai-Uwe Jirka, Sänger des Staats- und Domchores und des Mädchenchores der Sing-Akademie zu Berlin, Prof. Dr. Andreas Sieling, Domorganist

Donnerstag, 20. Mai · 19 Uhr

»Quo vadis evangelische Kirche?«

Bischof Dr. Christian Stäblein (Berlin)
Vortrag mit anschließendem Gespräch

Mittwoch, 19. Mai · 19 Uhr

»Digitale Resonanz des Heiligen«

Herausforderungen digitaler Gottesdienste in Zeiten der Pandemie
Prof. Dr. Hartmut Rosa, (Soziologe),
Sasha Waltz (Tänzerin und Choreografin)
Dr. Johann Hinrich Claussen (Kulturbeauftragter des Rates der EKD) im Gespräch

Sonntag, 23. Mai · 10 Uhr

Festgottesdienst zum Abschluss der Themenwoche

Domprediger Thomas C. Müller, Kapellknaben des Staats- und Domchores

anwesend ist, sondern nur noch vermittelt über den Bildschirm das Geschehen verfolgt. Und was bedeutet das für die Kirche? Welche Auswirkungen hat es für Gemeinden, denen die Gemeinschaft abhandengekommen ist und deren finanzielle Grundlagen infrage gestellt werden?

Die Themenwoche wird diesen Fragen nachgehen. Künstlerinnen und Künstler kommen zu Wort, der Soziologe Hartmut Rosa, der sich mit der Frage der Resonanz intensiv beschäftigt hat, tritt ins Gespräch

mit Sasha Waltz, der Tänzerin und Choreographin. Und Bischof Dr. Christian Stäblein reflektiert die Auswirkungen der Pandemie auf die Kirche und ihren Auftrag, sowie die neuen Herausforderungen, die sich daraus ergeben.

Wir planen diese Veranstaltungen als Präsenzveranstaltungen in der Predigtkirche. Bitte erkundigen Sie sich kurz vorher über unsere Internetseite, ob die Veranstaltungen so stattfinden können oder ins Digitale verlegt werden müssen. PZ

Digitaler Glaubens- und Taufkurs 2021

Die Pandemie verändert vieles. Wir entdecken, was plötzlich alles geht. Innerhalb kürzester Zeit sind uns die digital übertragenen Gottesdienste selbstverständlich geworden.

Die in der Predigtkirche aufgestellten Kameras stören kaum noch jemanden. Und manch einer freut sich, dass er nun den vertrauten Kirchenraum und die ihm bekannten Akteurinnen und Akteure per Live-Stream bei sich zu Hause empfangen und den Gottesdienst mitfeiern kann. Bei dieser Art der »einseitigen« Kommunikation scheint die Digitalisierung in jedem Fall ein Gewinn zu sein. Aber wie sieht es aus, wenn es darum geht, eine wechselseitige Kommunikation über Glaubens- und

Lebensthemen herzustellen? Diese Frage stellte sich auch beim diesjährigen Glaubenskurs, der durch den Weggang von Pfarrerin Birte Biebuyck auch gleich in den Taufkurs mündete. Aufgrund der Pandemie war ein analoges Zusammentreffen in den Räumlichkeiten des Berliner Doms, wie in den Jahren zuvor, nicht möglich. Also gab es keine Alternative zum Glaubens- und Taufkurs im Zoom-Format. 2 ½ Monate trafen sich die Teilnehmenden wöchentlich jeweils mittwochs im digitalen Raum. Ich



muss zugeben, dass ich vor Beginn des Kurses sehr skeptisch war. Schließlich hatten wir uns in den Jahren zuvor sehr viel Mühe damit gegeben, die 35 – 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gastfreundlich zu empfangen. Jeden Abend aßen wir gemeinsam zu Abend. Es gab viel Gelegenheit sich gegenseitig kennenzulernen, und so nach und nach das Vertrauen zu entwickeln, auch über den eigenen Glauben und die eigenen Zweifel ins Gespräch zu kommen. Zudem gab es immer die Möglichkeit, die Gesprächspausen für den persönlichen Austausch zu nutzen.

Im digitalen Raum gibt es all diese Möglichkeiten nicht. Das ist ein schweres Handi-

cap, gerade wenn sich die Teilnehmenden untereinander noch nicht kennen, auch wenn ihre Anzahl in diesem Jahr pandemiebedingt viel geringer war. Hinzu kommen die technischen Schwierigkeiten. Sowohl die Durchführenden (bei den Abenden waren außer mir auch immer noch Mitglieder des Glaubenskursteams mit dabei) als auch die Teilnehmenden mussten sich mit den technischen Details vertraut machen.

Aber nachdem die Anfangsschwierigkeiten überwunden waren, sich eine feste Struktur der digitalen Abende etabliert hatte (ohne Powerpoint geht es leider nicht!), konnten die grundlegenden Glaubens Themen angegangen werden. Die anfängliche

Zurückhaltung der Teilnehmenden löste sich nach und nach auf und es kam zu mitunter sehr persönlichen Glaubensgesprächen. Gerade im sich anschließenden Taufkurs wurde deutlich, dass bei jeder der Teilnehmerinnen der Wunsch, sich taufen zu lassen, von großer Ernsthaftigkeit getragen war. Trotz ungewohnter Umstände konnten so in der Osternacht fünf Frauen getauft und eine konfirmiert werden. Und zwar ganz analog – und mit echtem Was-

ser! Trotzdem: es bleibt wirklich zu hoffen, dass zukünftige Glaubens- und Taufkurse wieder in ganz leibhaftiger Gemeinschaft durchgeführt werden können. Denn gemeinsam zu essen und zu trinken, und währenddessen gemeinsam über Gott, die Welt und sich selbst ins Gespräch zu kommen, ist – wie schon Jesus wusste – unersetzbar.

Domprediger Thomas C. Müller

Christi Himmelfahrt

Am 13. Mai ist Himmelfahrtstag und wir werden diesen Festgottesdienst zusammen mit der Gemeinde St. Petri – St. Marien begehen. Auf Grund der aktuellen Situation wollen wir diesen Gottesdienst im Berliner Dom feiern, ohne im Anschluss zur Marienkirche zu prozessieren, um den Gottesdienst dort anzuschließen. Aber wir feiern!

Wir konnten als diesjährige Kanzelrednerin die Autorin Daniela Danz gewinnen. Daniela Danz wurde 1976 in Eisenach geboren und studierte Kunstgeschichte und Germanistik in Tübingen (u. a. bei Paul Hoffmann), Prag, Berlin, Leipzig und Halle an der Saale und hat über den »Krankenhauskirchenbau der Weimarer Republik« promoviert. Sie hatte Lehraufträge in Osnabrück inne und lehrt zurzeit an der Universität Hildesheim. Von 2003 bis 2010 war sie als Kunstinventarisato-



Daniela Danz

rin für die Evangelische Kirche tätig. Von 2013 bis 2020 leitete sie das Schillerhaus in Rudolstadt. Danz lebt als freie Autorin in Kranichfeld.

Der Staats- und Domchor wird die musikalische Verkündigung in diesem Gottesdienst übernehmen.

Domprediger Michael Kösling

Konfirmation 2021

Als die 42 Mädchen und Jungen im November mit ihrer Konfirmationszeit begonnen haben, geschah dies in der großen Hoffnung, die wenigen möglichen Blocktage als Präsenzveranstaltungen abhalten zu können.

Die große Anzahl der Teilnehmenden in Verbindung mit den gebotenen Hygieneregeln machte es nötig, die Gruppe von Beginn an zu teilen, so dass an zwei Samstagen im Monat ein Konfirmationsblocktag stattfinden sollte. Nachdem Anfang Dezember durch den neuerlichen Lockdown auch die Schulen wieder schließen mussten, konnten sich unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden auch nicht mehr in der Predigtkirche treffen.

Wir haben versucht, durch Zoom-Meetings miteinander in Kontakt zu bleiben, haben aber auch gemerkt, dass nach einer Schulwoche per Zoom und größtenteils sehr umfangreichen Schulaufgaben sich eine gewisse Zoommüdigkeit eingestellt hatte. Umso dankbarer war ich für die fast ausnahmslose Teilnahme an den kurzen Videokonferenzen. Bei einem digitalen

Elternabend konnten Erfahrungen und Wünsche miteinander ausgetauscht werden. Im März und April konnten wir uns auch wieder in echt und analog im Dom treffen. Ob die geplante Pilgerreise am ersten Juniwochenende stattfinden kann, ist unter den gegebenen Umständen weiter ungewiss. Gewiss ist aber, dass wir am 20. Juni 2021 Konfirmation feiern werden.

Beide Gruppen werden in jeweils einem Gottesdienst, um 10 Uhr und 13 Uhr konfirmiert. Auf Grund der weiter beschränkten Besucherzahl werden nur die Konfirmationsfamilien im Dom am Gottesdienst teilnehmen können. Über unseren Live-Stream feiern wir – wie im ganzen letzten Jahr – verbunden miteinander.

*Domprediger Michael Kösling
mit den Teamerinnen und Teamern*

Wechsel in der Leitung der Christlichen Meditation (Herzensgebet)

Wie bekannt, finden außer den Gottesdiensten derzeit praktisch keine anderen Veranstaltungen »im« oder »am« Berliner Dom statt. Eine Ausnahme bildet die Christliche Meditation (Herzensgebet).

Schon seit April letzten Jahres treffen sich wöchentlich zwischen 15 und 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im digitalen Raum, um gemeinsam das Herzensgebet zu praktizieren und sich über ein biblisches bzw. geistliches Wort auszutauschen. Hinzu kam in den letzten Wochen auch noch eine digitale Fastengruppe, die sich in der zurückliegenden Passionszeit auf das Osterfest vorbereitet hat. Erstaunlich war, dass sich in den letzten Wochen auch immer wieder Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus anderen Städten und Bundesländern bei den digitalen Treffen eingefunden haben. Nicht nur die Gottesdienste sind also – als »positive Folge der Pandemie« – bundesweit bekannter geworden.

Neben diesen ermutigenden Nachrichten ist nun auch die zukünftige Durchführung der Christlichen Meditation (Herzensgebet) sichergestellt. Die Leitung hat seit Anfang

des Jahres Suzanne Hensel übernommen, die damit Prof. Dr. Marina Lewkowicz ablöst. Sie führte seit 2012 zusammen mit Domprediger Thomas C. Müller die Einführungskurse »Christliche Spiritualität« durch und leitete ab 2015 die zunächst monatlichen Treffen zur Christlichen Meditation an. Sie hat dieses Angebot nach und nach zu wöchentlichen Zusammenkünften ausgebaut. Aus Altersgründen hat sie sich nun aus der Leitung der Christlichen Me-



rechts: Suzanne Hensel, Mitte: Prof. Dr. Marina Lewkowicz, links: Domprediger Thomas C. Müller

dition zurückgezogen. In Absprache mit Domprediger Thomas C. Müller wurde die Leitung nun an Suzanne Hensel übergeben. Nach dem Besuch des Glaubenskurses und des Taufkurses wurde sie vor drei Jahren im Berliner Dom getauft. Sie war Teilnehmerin des Einführungskurses Christliche Spiritualität und hat 2020 am gemeinsam vom Berliner Dom und dem Amt für kirchliche

Dienste (AKD) durchgeführten Jahreskurs Herzensgebet für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren teilgenommen und die Befähigung zum Anleiten der Christlichen Meditation erworben. Wir wünschen ihr alles Gute und vor allem Gottes Segen für das Heranführen von spirituell Suchenden an das Herzensgebet.

25 Jahre Tageszeitengebet im Berliner Dom

Die Liturgische Vesper am Petrusaltar

Martin Beer, erster Domprediger nach Wiedereinweihung des Berliner Doms, regte Anfang 1997 an, Tageszeitengebete auch im Dom zu feiern. Diese Idee war durch die Aufnahme der Gottesdienste zu den Tageszeiten/Stundengebete in das 1993 neu erschienene Evangelische Gesangbuch beflügelt worden.

Domprediger Beer sorgte sich damals mit Recht um eine vorrangig sakrale Nutzung des ehemaligen Kaiserdoms. Er bat deshalb den Johanniterorden, einen Beitrag zu seinem Bemühen zu leisten: »Das Haus muss umbetet werden, damit weltliche Dinge in ihm nicht bestimmend werden«. Gern nahm der Orden die Bitte an. Aus

gelegentlichen Besuchen der Katholischen Messe und als Teilnehmer an der sog. Funk-Schola im rbb-Kulturradio waren mir die Gregorianischen Gesänge gut vertraut. Daraus erwuchs schließlich der Mut, die liturgischen Tageszeitengebete im Dom zu feiern.

Dazu bestimmt wurde der jeweils erste Montag des Monats um 19 Uhr im Chorraum am Petrusaltar. So konnte am 6. Oktober 1997 erstmals die Vesper nach EG 785 gesungen werden. Dies sollte als öffentliche, ökumenische Gebetszeit von Mitgliedern der Gemeinde, des Johanniter- und Malteserordens und Besuchern mit regelmäßig zehn bis zwanzig Teilnehmenden

fortgeführt werden. Im Jahr 2022 werden es 25 Jahre.

Die Tageszeiten- oder Stundengebete gründen auf einer 1.400-jährigen Tradition. Sie wurden von Dr. Martin Luther geschätzt und bewahren bis heute ihre überkonfessionelle verbindende Bedeutung. Die liturgischen Gesänge zur Ehre Gottes gründen im jüdischen Psalter, verkünden das Evangelium und nehmen die Mitmenschen in die Fürbitte mit auf. Die Liturgische Vesper am Petrusaltar (so benannt von Domprediger Friedrich-Wilhelm Hünerbein) ist als geheiligte Zeit an herausgehobenem Ort bei hereinbrechender Nacht ein besonderes Geschenk, zu dem alle herzlich eingeladen sind!

Dr. Uwe Otzen



NEU

Ihre Werbung im Dom Blick

Machen Sie Ihre Angebote unserer Gemeinde bekannt! Wir bieten Ihnen in unserem Gemeindeheft die Möglichkeit, Ihre Werbung zu platzieren.

Weitere Informationen erhalten Sie unter anzeigen@berlinerdom.de



Neue Fotos bringen die Särge der Hohenzollerngruft ins rechte Licht

Über ein Jahr sind die Särge aus der Hohenzollerngruft nun schon in ihrem Interimsquartier, um den Bauarbeiten im Gruftgeschoss auszuweichen. Die kurz vor ihrem Auszug ge-



machten Fotos sind mittlerweile wunderbar aufbereitet und warten auf ihren Einsatz in der geplanten Ausstellung zur Hohenzollerngruft. Die 90 Särge aus Holz, Metall und Stein erzählen Geschichten über die Bestattungskultur in Berlin-Brandenburg innerhalb der letzten fünf Jahrhunderte. Ihre Fotos zeigen auf beeindruckende Weise ihre Besonderheiten und Details und bringen ihre wertvollen Materialien wortwörtlich zum Strahlen.



»Leuchte in unsere Dunkelheit ...«

»Lighten our darkness, we beseech thee, O Lord ...« – wenn dieses Gebet in der Predigtkirche erklingt, heißt es wie jeden Monat jeweils am Samstagabend um 18 Uhr: The English Choir Berlin singt Choral Evensong. Das gesungene Abendlob mit seinem reichen Schatz an Chorwerken von der Renaissance bis zur Gegenwart ist die wohl schönste anglikanische Liturgie.

Auch bei uns am Dom erfreut sie sich großer Beliebtheit und ist zu einem festen Bestandteil unseres Gottesdienstlebens geworden. Für die knapp vierzig engagierten Sängerinnen und Sänger ist das intensive gemeinsame Musizieren seit 2013 ein Stück Heimat und Familie zugleich.

Nach seinem letzten Auftritt am Aschermittwoch 2020 folgte für das Ensemble eine abrupte Vollbremsung. Der gut gefüllte Kalender mit den vielen Gottesdiensten im Dom und einer lange geplanten Sommertournee zur Londoner Westminster Abbey war über Nacht Makulatur. Statt der wöchentlichen Probenarbeit, an die sich fast immer eine kleine »choir party« angeschlossen hatte, war unsere neue Realität nun die Ungewissheit, ob und wann wir in absehbarer Zeit wieder würden zusammenkommen können. Nicht wenige im Chor spürten den Phantomschmerz einer Gemeinschaft, die über das Musikalische weit hinausgeht.

Dem unermüdlichen Einsatz der Gründerin und Chorleiterin Kathleen Bird ist es zu verdanken, dass der English Choir diese schwierige Zeit intakt überstanden hat. Zunächst waren es die wöchentlichen Zoom-Treffen zur regulären Probenzeit, die für viele ein Rettungsanker waren und in denen eine große Wärme und Solidarität zu spüren war. Dann endlich, nach langen, zähen und bleiern Wochen hieß es am Pfingstsonntag: endlich wieder singen! Zwar nur in kleiner Besetzung und mit deutlichen Einschränkungen für die Probenarbeit, aber es fühlte sich doch an wie ein Befreiungsschlag.

Und so begann die zuweilen abenteuerliche Achterbahnfahrt der Gefühle, als die sich das restliche Corona-Chorjahr 2020 herausstellen sollte. Es herrschte große Dankbarkeit für jede Gelegenheit, gemeinsam zu singen; gleichzeitig wechselten aber nicht nur die Besetzungen für jeden Gottesdienst, sondern auch die Auflagen durch die Behörden. In der Folge musste



Von den etwa 40 Sängerinnen und Sängern des English Choir sind zu Coronazeiten immer nur kleine Ensembles zu hören.

häufig kurzfristig umdisponiert und improvisiert werden. Unvergessen ist einer der Hauptgottesdienste im Sommer, bei dem das Oktett vor dem Portal in die Mikrofone gegen den Sturm ansingen musste, während Partituren durcheinander gewirbelt wurden und mehrere Notenständer den Böen zum Opfer fielen. Im weiteren Verlauf des Kirchenjahres kam es dann immer wieder zu kleinen und großen, beglückenden Sternstunden, in denen das gemeinsame musikalische und spirituelle Erleben besonders intensiv war:

so in den kontemplativen Vespern am Samstagabend, aber auch Heiligabend in der Christvesper, am Gründonnerstag und in der Osternacht.

Und 2021? Das Auf und Ab der Gefühle geht weiter. Aber eins ist sicher: The English Choir Berlin singt, sofern es irgendwie geht. Am, aber vor allem für den Berliner Dom und die Menschen, die sich hier in Gemeinschaft und Gottesdienst begegnen.

Christopher Oberschmidt

Wir haben eine Tür aufgestoßen, die sich nicht mehr schließen lässt

Martin Hildebrandt stellt die Arbeit des Dom-Stream-Teams vor

Die Auswirkungen der Pandemie brachten die Domgemeinde in vielerlei Hinsicht in Schwierigkeiten, bedrohten auch das Gemeindeleben. Die Idee, die Gottesdienste im »World Wide Web« live zu übertragen und sie auch in einer Mediathek jederzeit abrufbar anzubieten, rettete und vergrößerte die Domgemeinde im letzten Jahr auf 1,7 Millionen virtuell Besuchende. E-Mails und Spenden kommen seitdem aus aller Welt: von ehemaligen Touristen, den Mitarbeitenden des Auswärtigen Amtes, die im Dom ihre Heimatkirche sehen, oder evangelischen Institutionen im Ausland. »Die Mühe lohnt sich!« atmet der Streamteam-Leiter Martin Hildebrandt nach dem Oster-Marathon erleichtert auf.

DB: *Herr Hildebrandt, wie fing vor etwa einem Jahr eigentlich alles an?*

Hildebrandt: Der erste Stream war am 13. März 2020. An diesem Abend fand das Friedensgebet mit Domprediger Michael Kösling, Domkirchenrätin Amélie Gebhard und dem Staats- und Domchor unter Leitung von Kai-Uwe Jirka statt. Herr Kösling fragte mich, ob ich das übertragen kann. Dabei hatte ich bis dahin noch heftig be-

stritten, dass man auf einem Bildschirm so etwas wie eine »gemeinschaftliche gottesdienstliche Erfahrung« machen könne. Ich fand Fernsehgottesdienste immer schrecklich! Meine Einschätzung hat sich inzwischen aber vollständig gewandelt ...

DB: *Wie konnte sich Ihr Team die nötige Ausrüstung beschaffen?*

Hildebrandt: Die Kosten für geeignete Kameratechnik sind enorm, weil bei schwachem Licht und großen Distanzen sehr licht- und zoomstarke Objektive und hochwertige Kameras benötigt werden. Bislang wurden etwa 25.000 € investiert – vorrangig über Spenden. Die Berliner-Dom-Stiftung und die Berliner Domfreunde übernahmen den Löwenanteil. Für die Zeit nach Corona benötigen wir bspw. ein weiteres starkes Objektiv für etwa 5.000 €. Es wird für die geplante Kamera in der erhöhten Übersetzerloge gebraucht, damit niemand mehr von uns störend in der Mitte der vorderen Reihen stehen muss. Wir freuen uns immer über Spenden!

DB: *Wer gehört Ihrem u. a. ehrenamtlich agierenden Team an? Wie viele Personen sind beteiligt?*

Hildebrandt: Wir sind ein gut gemischtes Dutzend, das vor allem aus Ehrenamtlichen besteht: An der Kamera stehen der Arzt und Ingenieur Sascha Sebastian Haenel, der Anwalt Torsten Klee, der Physiker Martin Kernbach, sowie fünf Jugendliche im Alter von 12 – 14 Jahren, darunter meine Tochter Esther, die zu den diesjährigen Konfirmandinnen zählt. Für den hervorragend guten Ton, der nicht nur die älteren Gemeindeglieder erfreut, sorgt Enno Finder. Von hauptamtlicher Seite halten mein Kollege aus dem Grafikbüro Dierk Appelt und ich als Technischer Leiter das Team zusammen und führen die Bildregie. Die Zusammenarbeit macht uns allen viel Freude.

DB: Gibt es aus Ihrer Arbeit etwas Lustiges zu berichten? Eine Panne, etwa ...

Hildebrandt: Wir haben viel Spaß, aber Pannen sind überhaupt nicht lustig! Sie bedeuten einen heftigen Adrenalinschub und sorgen eher für Panik.

DB: Wie sehen Sie die Zukunft?

Hildebrandt: Das Stream-Team wird auf jeden Fall weiter bestehen. Die Tür, die hier aufgestoßen wurde, lässt sich nicht mehr schließen! Künftig möchten wir der Domgemeinde gern Einnahmen beschern, durch ein kostenpflichtiges Angebot gestreamter Konzerte aus dem Dom. Darüber denken wir gerade nach ...

DB: Vielen Dank für das Gespräch, Herr Hildebrandt!



Die Streamingteam von links nach rechts: Sascha Haenel, Enno Finder, Esther Hildebrandt, Martin Hildebrandt, Torsten Klee, Martin Kernbach.

Ohr und Sprachrohr zugleich

Der neue Vorstand des Gemeindebeirats stellt sich vor

Andreas Gaedke

Im Gemeindebeirat sind 20 Kreise, Dienste und Gruppen vertreten. Ich bin dankbar, dass das DKK einen Beirat berufen hat, den Rainer Fineske und ich kollegial führen. Unsere Gemeinde verfügt über viele Möglichkeiten, auf unterschiedliche Menschen zuzugehen und das Wort Gottes zu verkünden.

Jetzt müssen wir zusammenstehen und gemeinsam alles unternehmen, um die Domgemeinde durch die Krisenzeit zu führen. Die Vielfalt der Gemeindeglieder und das Herzblut, das diese für ihren Dom aufbringen, sind ein großer Schatz und werden uns auf unserem Weg voranbringen. Mein größter Wunsch ist, dass der Beirat Ohr und Sprachrohr für die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden und

Rainer Fineske

Als stellv. Vorsitzender des Gemeindebeirates freue ich mich drauf, gemeinsam mit dem Vorsitzenden Herrn Gaedke für die Gemeindeglieder zu arbeiten. In dieser



konstruktiver Unterstützer und Berater für das DKK ist.

Seit 2006 bin ich Gemeindeglied und begeisterter Domführer. Ich bin 45 Jahre alt, gebürtiger Rostocker. Bevor es mich nach Berlin zog, waren meine Stationen Hamburg und Oslo. Wenn ich nicht am Dom bin, arbeite ich im Marketing für eine Zeitung, die die Ereignisse des Tages spiegelt. Ferner bin ich an einer VHS Dozent für nordische Sprachen.

schwierigen, für viele Menschen auch bedrohlich wirkenden Zeit, ist es uns wichtig, die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden zu begleiten. Unser Engagement soll

vorerst zu einer virtuellen Lebendigkeit beitragen, damit wir nach der Pandemie wieder in vollem Umfang starten können. Unsere Aufgaben der Verkündigung und der lebendigen Gestaltung des Gemeindelebens sind so schön und vielfältig, dass sich jede Mühe dafür lohnt! Ich bin 63 Jahre alt, in Lübeck geboren und von Beruf Psychologe. Ich führe ein kleines Unternehmen für Häusliche Krankenpflege und gehöre seit 21 Jahren zur Domgemeinde. Da wir uns zurzeit nur in den Gottesdiensten sehen dürfen, freue ich mich dort auf

Gespräche mit Ihnen! Sehr gern bin ich Ihr Ansprechpartner und ein Verbindungsmann zum DKK.



Giovanni di Lorenzo und Iris Berben lesen aus Interviews

Szenische Aufführung in der Predigtkirche

Am Samstag, den 29. Mai (20 bis 21.30 Uhr) lesen die Schauspielerin Iris Berben und Giovanni di Lorenzo im Wechsel aus Interviews, die der »Zeit«-Chefredakteur, der Herausgeber des »Tagesspiegel« und Gastgeber der Talkshow »3 nach 9«, mit gefragten und kontroversen Persönlichkeiten über die Jahre geführt hat. Iris Berben hat in unzähligen Filmen mit der Vielfalt ihrer Darstellungskunst das Publikum überzeugt und sich auch stets außerhalb ihres Berufs für Themen, die ihr am Herzen liegen, engagiert.



Gottesdienste Mai

1. Mai · Samstag

18.00 · Domvesper **LIVE** ▶

Domprediger Michael Kösling
Ensemble des Staats- und Domchores Berlin
Leitung: Kai-Uwe Jirka

2. Mai · Sonntag · Kantate

10.00 · Gottesdienst **LIVE** ▶

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann
Ensemble des Staats- und Domchores
Leitung: Kai-Uwe Jirka

Domorganist Andreas Sieling

18.00 · Abendgottesdienst

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann
Männerensemble des Staats- und Domchores Berlin · Leitung: Manuel Nickert
Domorganist Andreas Sieling

3. Mai · Montag

**19.00 · Liturgische Vesper
in der Tauf- und Traukirche** **LIVE** ▶

mit Mitgliedern des Johanniter-
und Malteserordens

8. Mai · Samstag

18.00 · Domvesper **LIVE** ▶

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann
Berliner Domkantorei

9. Mai · Sonntag · Rogate

10.00 · Gottesdienst **LIVE** ▶

Domprediger Thomas C. Müller
Ensemble der Berliner Domkantorei
Jakub Sawicki, Orgel

18.00 · Abendgottesdienst

gemeinsam mit dem Gustav-Adolf-Werk
Superintendent em. Wolfgang Barthen
Jakub Sawicki, Orgel

13. Mai

Donnerstag · Christi Himmelfahrt

**10.00 · Festgottesdienst gemeinsam
mit St. Petri – St. Marien** **LIVE** ▶

Daniela Danz, Autorin
Domprediger Michael Kösling
Superintendent Dr. Bertold Höcker
Pfarrerin Corina Zisselsberger
Staats- und Domchor Berlin
Leitung: Professor Kai-Uwe Jirka

Domorganist Andreas Sieling

18.00 · Abendgottesdienst

Prof. Dr. Ralf Wüstenberg
Domorganist Andreas Sieling

21.00 · Taizé-Gottesdienst

nach dem Ritus der ökumenischen
Communauté de Taizé

15. Mai · Samstag

18.00 · Domvesper **LIVE** ▶

Domprediger Thomas C. Müller
Berliner Domkantorei

16. Mai · Sonntag · Exaudi

**10.00 · Gottesdienst zum
ökumenischen Kirchentag** **LIVE** 

Domprediger Thomas C. Müller

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann

Berliner Domkantorei

Domorganist Andreas Sieling

18.00 · Abendgottesdienst

Prof. Dr. Notger Slenczka, Humboldt-Universität zu Berlin

Berliner Domkantorei

Domorganist Andreas Sieling

22. Mai · Samstag

18.00 · Domvesper **LIVE** 

Domprediger Michael Kösling

Kapellchor des Staats- und Domchors Berlin

Leitung: Martin Meyer

23. Mai · Pfingstsonntag

10.00 · Festgottesdienst **LIVE** 

Domprediger Thomas C. Müller

Kapellchor des Staats- und Domchores Berlin

Domorganist Andreas Sieling

18.00 · Ökumenische

Pfingstvesper **LIVE** 

Dekan Ulf-Martin Schmidt

Domprediger Thomas C. Müller und

Mitglieder des Ökumenischen Rates Berlin

Brandenburg (ÖRBB)

HXOS-Chor Berlin

Domorganist Andreas Sieling

24. Mai · Pfingstmontag

10.00 · Festgottesdienst

LIVE  **bibel.tv**

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann

Staats- und Domchor Berlin

Leitung: Kai-Uwe Jirka

Domorganist Andreas Sieling

18.00 · Abendgottesdienst **LIVE** 

Prof. Dr. Christoph Marksches, Humboldt-Universität zu Berlin

Staats- und Domchor Berlin

Domorganist Andreas Sieling

29. Mai · Samstag

18.00 · Choral Evensong

Domvesper in anglikanischer Tradition

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann

The English Choir Berlin · Ltg.: Kathleen Bird

30. Mai · Sonntag · Trinitatis

10.00 · Gottesdienst **LIVE** 

Domprediger Michael Kösling

Berliner Domkantorei

Christopher Sosnick, Orgel

18.00 · Abendgottesdienst

Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein

Staats- und Domchor Berlin

Leitung: Kai-Uwe Jirka

Jakub Sawicki, Orgel

Gottesdienste Juni

5. Juni · Samstag

18.00 · Domvesper **LIVE** 

Domprediger Thomas C. Müller
Ensemble des Staats- und Domchores Berlin
Leitung: Kai-Uwe Jirka

6. Juni · 1. Sonntag nach Trinitatis

10.00 · Gottesdienst **LIVE**  **bibel.tv**

Bischof Dr. Christian Stäblein · Domprediger
Thomas C. Müller · Staats- und Domchor
Berlin · Leitung: Kai-Uwe Jirka
Domorganist Andreas Sieling

18.00 · Abendgottesdienst

Kanzeltausch der Citykirchen
Pfarrer Dr. Karl Friedrich Ulrichs, Französische
Gemeinde Berlin
Domprediger Thomas C. Müller
Staats- und Domchor Berlin
Domorganist Andreas Sieling

7. Juni · Montag

**19.00 · Liturgische Vesper
in der Tauf- und TrauKirche** **LIVE** 

mit Mitgliedern des Johanniter-
und Malteserordens

10. Juni · Donnerstag

21.00 · Taizé-Gottesdienst
nach dem Ritus der ökumenischen
Communauté de Taizé

12. Juni · Samstag

18.00 · Domvesper **LIVE** 

Domprediger Michael Kösling
Chor des C-Seminars
Ltg: LKMD Gunter Kennel und Günter Brick

13. Juni · 2. Sonntag nach Trinitatis

10.00 · Gottesdienst **LIVE** 

Bischöfin Petra Bosse-Huber · Domprediger
Michael Kösling · Berliner Domkantorei
Domorganist Andreas Sieling

18.00 · Abendgottesdienst

Superintendent Dr. Bertold Höcker
Berliner Domkantorei
Domorganist Andreas Sieling

19. Juni · Samstag

18.00 · Domvesper **LIVE** 

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann
Ensemble des Staats- und Domchores Berlin
Leitung: Kai-Uwe Jirka

20. Juni · 3. Sonntag nach Trinitatis

**10.00 + 13.00 · Gottesdienste
mit Konfirmation** **LIVE** 

Domprediger Michael Kösling
Kapellchor des Staats- und Domchors
Leitung: Martin Meyer
Domorganist Andreas Sieling
keine öffentlichen Gottesdienste! (s. S. 10)

18.00 · Abendgottesdienst

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann
Domorganist Andreas Sieling

23. Juni · Mittwoch**22.00 · Gottesdienst****zum Johannistag** 

Domprediger Thomas C. Müller · Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann · Staats- und Domchor Berlin · Leitung: Kai-Uwe Jirka
Jakub Sawicki, Orgel

26. Juni · Samstag**18.00 · Choral Evensong**

Domvesper in anglikanischer Tradition
Domprediger Thomas C. Müller
The English Choir Berlin · Ltg.: Kathleen Bird

27. Juni · 4. Sonntag nach Trinitatis**10.00 · Gottesdienst**  

Bischof Thomas Adomeit · Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann · Berliner Domkantorei · Jakob Sawicki, Orgel

18.00 · Abendgottesdienst

Prof. Dr. Ruth Conrad, Humboldt-Universität zu Berlin · Berliner Domkantorei
Jakub Sawicki, Orgel

Liveübertragung
aus dem Berliner Dom



Gottesdienste und Veranstaltungen, die mit diesen Symbolen gekennzeichnet sind, werden live im Internet oder zusätzlich bei BibelTV im Fernsehen übertragen. Sie finden die Internet-Übertragung unter: www.berlinerdom.de/live

Gemeindeveranstaltungen

Jeden Freitag ist Herzensgebet

18.30 – 19.30 Uhr als ZOOM-Veranstaltung
Interessenten könnten sich entweder telefonisch im Gemeindebüro melden und dort ihre E-Mailadresse hinterlassen.

Wir schicken dann eine Einladungsmail mit den technischen Informationen und einem Zugangs-Link; oder sich direkt an unser Team wenden unter:

Herzensgebet-am-Berliner-Dom@outlook.de

Freud und Leid in der Domgemeinde

Getauft wurden:

3.4.2021 in der Osternacht:
Damaris Dieck, Wiebke Grunert,
Sabrina Halle, Jeannette Stoll,
Camilla Stadelmann

4.4.2021: Emily Ibe

Konfirmiert wurde:

3.4.2021 in der Osternacht: Johanna Koch

Verstorben sind:

18.3.2021 Elisabeth Wegner mit 92 Jahren

7.4.2021 Monika v. Voß mit 79 Jahren



Eindrucksvoll und einfühlsam: die Percussionistin Almut Lustig und die Sänger des Staats- und Domchores Berlin mit dem Leiter Kai-Uwe Jirka bei den Passionsandachten am 30. und 31. März.

Dieser Dom braucht Freunde



Der Verein der Berliner Dom-Freunde e. V. unterstützt die Dom-Gemeinde in vielfältiger Weise, fördert die Kirchenmusik im Dom und leistet Beiträge zu Restaurierungsarbeiten am und im Dom.

Wenn Sie mitmachen möchten, sollten Sie Mitglied in unserem Verein werden.

Näheres entnehmen Sie bitte unserer Website:
www.berliner-domfreunde.berlin

Tel.: (030) 885 547 00



Oberpfarr- und Domkirche zu Berlin

Am Lustgarten · 10178 Berlin

Vorsitzender des Domkirchenkollegiums

Christlieb Klages

Angebot zum Gespräch »Gemeinde im Dialog«:
immer dienstags vor den monatlichen Sitzungen
des Domkirchenkollegiums

Terminvereinbarung über Frau Gaillard unter
marie.toya.gaillard@berlinerdom.de oder
Telefon: 20269 – 182

Domküsterei

Sibylle Greisert, Karola Mattmüller
Telefon: 202 69 – 111 · Fax: 202 69 – 130
gemeinde@berlinerdom.de

Sprechzeiten:

Zur Zeit sind wir telefonisch erreichbar:
Dienstag bis Donnerstag 10 – 12 Uhr
und nach Vereinbarung

Pfarrerinnen und Pfarrer

(Telefonisch erreichbar über die Domküsterei)

- Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann
dompredigerin@berlinerdom.de
- Domprediger Thomas C. Müller
domprediger.mueller@berlinerdom.de
- Domprediger Michael Kösling
(Geschäftsführender Domprediger)
domprediger.koesling@berlinerdom.de

In seelsorglichen Notfällen außerhalb der Öff-
nungszeiten der Domküsterei bitte beim
Pfortner melden: 202 69 – 179 (Es wird ver-
sucht, einen der Domprediger zu erreichen.)

Domwarte

Jörg Kuehn, Kai-Imo Pöthke, Ute Hellmuth
Telefon: 202 69 – 107

Domkantorei

Büro der Berliner Domkantorei
Hanna Töpfer · Telefon: 202 69 – 118
domkantorei@berlinerdom.de

Staats- und Domchor Berlin

Leitung: Prof. Kai-Uwe Jirka
Telefon: 31 85 23 57
info@staats-und-domchor-berlin.de

Friedhofsverwaltung

Monika Bielaczewski
Telefon: 452 22 55
domfriedhof@berlinerdom.de
· Domfriedhof Müllerstraße 72 – 73, 13349 Berlin
· Domfriedhof Liesenstraße 6, 10115 Berlin

Lebensberatung

Dipl. Psych. Karl-Heinz Hilberath
Telefon: 32 50 71 04
lebensberatung-dom@immanuel.de
Öffnungszeiten: Montag – Freitag 14 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Herausgeber

Domkirchenkollegium
V. i. S. d. P.: Christlieb Klages
Telefon: 202 69 – 144 · Fax: 202 69 – 143
dkk@berlinerdom.de · www.berlinerdom.de

Redaktion

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann (PZ)
Sandra Schröder (SAS)
Anastasia Poscharsky-Ziegler (APZ)

Bildnachweise

Titelbild, S. 14/15: Boris Streubel,
EBV; Dierk Appelt;
S. 5: Christlieb Klages;
S. 6: Grafik: Kyra Becker
S. 8, 11: Thomas C. Müller;
S. 9: Annette Mueck Fotografie;
S. 13: Gemeinde Berliner Dom;
S. 17: Kathleen Bird;
S. 19, 26: Sascha Haenel;
S. 20: Martha Yuki Pieper;
S. 21: Torsten Fineske;
S. 21: Iris Berben by Laurence Chaperon;

BERLINER DOM

AM LUSTGARTEN · 10178 BERLIN

www.berlinerdom.de

Bankverbindung für Spenden

Oberfarr- und Domkirche · Verwendungszweck »Domgemeinde«

KD-Bank eG – Die Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE30 3506 0190 0000 0080 01 · BIC: GENODED1DKD